

Mehr Platz für mehr Arbeitsplätze

Rohrbach Lanz-Anliker AG will Produktionsfläche um ein Viertel vergrössern

Die Lanz-Anliker AG in Rohrbach plant eine neue Produktionshalle. Damit will sie ihrem Wachstum Rechnung tragen und die Betriebsabläufe optimieren. Wenn das Bewilligungsverfahren rund läuft, will die Firma den Neubau im Frühjahr 2005 beziehen.

JÜRGEN RETTENMUND

Zweigeschossig, 44,5 Meter lang und 27,5 Meter breit soll sie werden: Die neue Produktionshalle, die die Lanz-Anliker AG auf der Rohrbacher Allmend plant. «Wir können mit dem Anbau unsere Produktionsfläche um zweimal 350 Quadratmeter oder rund ein Viertel erweitern», erklärt Geschäftsführer und Mehrheitsbesitzer Peter Hirschi.

Zehn Arbeitsplätze dank Reitsport

In den Neubau soll einerseits die neue Abteilung Reitsportartikel verlegt werden. Diese war vor einem Jahr geschaffen worden und konnte im April beträchtlich erweitert werden, indem eine ganze Abteilung von der Gygax AG in Zofingen übernommen wurde. Zehn Stellen wurden damit in Rohrbach geschaffen, wobei zum Teil Mitarbeiter aus Zofingen angestellt wurden.

Andererseits soll mit dieser und weiteren Verlagerungen im bestehenden Gebäude mehr Platz für die Filtrationsabteilung geschaffen werden. Damit werden auch die Betriebsabläufe optimiert. «Ursprünglich war auch eine Reserve eingeplant», ergänzt Hirschi, «doch diese ist durch das Wachstum der letzten Monate bereits weitgehend dahingeschmolzen.»

Zu diesem Wachstum beigetragen hat auch die Abteilung Verkehrsmittel-Interieurs (unter anderem Sitzüberzüge für Bahnen und Flugzeuge) – dort wurden ebenfalls rund zehn neue Arbeitsplätze geschaffen. Insgesamt bietet die Lanz-Anliker AG heute umgerechnet gut 70 Vollzeit-Arbeitsplätze an.

Die Firma ging aus einer 1919 gegründeten Sattlerei hervor. Heute ist sie in verschiedenen Gebieten der technischen Konfektion von Leder und Textilien tätig. Ihre Filter kommen zum Beispiel in der Chemie, in der Medizin oder in der Nahrungsmittelproduktion zum Einsatz, aber auch bei der industriellen Entstaubung, der Müllverbrennung und der Klärschlammbehandlung.

Für die Medizin werden zudem unter anderem Schürzen, Überzüge und Vorhänge fabriziert. Sportmatten, Schutz- oder Schwimmwesten gehören zu weiteren aus dem Handwerksbetrieb hervorgegangenen Sattlerwaren. Ebenfalls ein legendäres Produkt sind Schwingerhosen – für den Einsatz im Sägemehl ebenso wie als Souvenirartikel.

Lange Zeit war die Armee der weitaus wichtigste Kunde der Lanz-Anliker AG: 80 bis 85 Prozent des Umsatzes stammten in den besten Jahren vom Bund. In letzter Zeit ist dieser Anteil laufend auf heute noch vier Prozent zurückgegangen. Das Wachstum in den anderen Bereichen musste diesen Einbruch bisher ausgleichen, wobei über die Hälfte des Umsatzes inzwischen im Export erwirtschaftet wird.

Heute scheint die Talsohle bei den Armeeaufträgen erreicht. Deshalb schlägt sich der Erfolg in den anderen Bereichen nun auch in einem kräftigen Umsatzwachstum nieder. Für das laufende Jahr sind 30 Prozent budgetiert. «Wir sind auf Kurs und werden die angestrebte 10-Millionen-Grenze deutlich übertreffen», sagt Hirschi, wobei die Reitsportartikel nur rund einen Drittel zur Steigerung beitragen.

Baubeginn nach dem Jahreswechsel

Noch bis am 12. November liegt das Baugesuch für die neue Halle in der Gemeindeverwaltung öffentlich auf. Hirschi hofft, dass es auf keinen Einspruch stösst. So könnte nach Neujahr mit dem Bau begonnen werden. Bei einer Bauzeit von rund drei Monaten hätte die Raumnot der Firma im Frühjahr vorläufig ein Ende. Zu den Kosten äussert sich der Geschäftsführer nicht; er gibt lediglich bekannt, dass der Neubau aus eigenen Mitteln finanziert wird.

Mehr Komfort in zu kleinen Häusern

Wyssachen Brief für den Gemeindedirektor

Die Baukommission und der Gemeinderat von Wyssachen schreiben dem Berner Gemeindedirektor Werner Luginbühl. Sie verlangen in ihrem Brief, die Auslegung des Raumplanungsgesetzes massiv zu lockern und den Bundesbehörden eine Änderung des Gesetzes zu beantragen.

Für nicht mehr landwirtschaftlich genutzte Gebäude ausserhalb der Bauzonen ist 1972 die Basisfläche festgelegt worden. Zulässige Erweiterungen müssen sich seither auf 30 Prozent oder maximal 100 Quadratmeter beschränken. In der eher kleinbäuerlich strukturierten Gemeinde Wyssachen bereite dies zunehmend Probleme, präzisiert Gemeindegemeinschafter Lorenz Heiniger eine Mitteilung des Gemeinderates, wenn es darum gehe, sie den heutigen Komfortbedürfnissen anzupassen. Der bestehende Spielraum sei in den letzten Jahren bereits ausgereizt worden. Es gehe darum, bestehende Gebäude weiter zu nutzen und keinesfalls um neue Häusern betont der Gemeindegemeinschafter.

Der Vorstoss ist bisher nicht mit anderen Gemeinden abgesprochen. Wyssachen hofft aber gemäss Auskunft von Heiniger, dass über die mit Kopien bedienten Grossräte und den Regierungstatthalter von Trachselwald eine breitere Abstützung entsteht. (jr)

IN KÜRZE

Aare Mehr in der Aare

In der Aare bei Genève sollen zwei neue Gebäude errichtet werden. Die behaushalt wie Lebensraum für den Amt für Informationsprojekte rund 90 stammten 4500 Renaturierungs-

INSERAT



Neu: BeoCenter 2

Das BeoCenter 2 in aufsehenerregender und DVD zu einem Videosystem. Besuchen Sie eine neue Musik- und Heimkino-

BeoCenter 2: CD, BeoLab 4000: Aktiv
Erlauben Sie einzigartige

exper
TRÖSCH LANGENTHAL.
Kreuzpassage, Mar
audio • video • h
www.